



Bibliographische Daten

Titel: Alt-Nürnberg
Ersteller: Ludwig Rösel
Signatur: Amb. 8. 1326b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Dreizehntes Kapitel.

Kaiser Sigmund. Nürnberg im Hussitenkrieg. König Albrecht II.

Zur Zeit, da König Ruprecht starb, haberten um den Stuhl Petri drei Päpste miteinander und verfluchten sich gegenseitig. Nach Ruprechts Tod traten gleichzeitig auch drei gewählte Könige auf, alle drei aus dem Hause Luxemburg, von denen jeder die Last auf sich nehmen wollte, das hl. römische Reich deutscher Nation zu regieren. Es waren dies König Wenzel, dessen Anhänger behaupteten, man brauche überhaupt nicht zu wählen, da man ja in Wenzel noch einen lebendigen Herrn habe; dessen Bruder, König Sigmund von Ungarn, und der Vetter der beiden Brüder, der alte Markgraf Jobst von Mähren. Die Kurstimme von Brandenburg wurde sowohl von Sigmund, dem eigentlichen Besitzer der Mark, als von Markgraf Jobst, weil ihm die Mark verpfändet war, in Anspruch genommen. An dem vom Reichsprimas Erzbischof Johann von Mainz aus- geschriebenen Wahltag wählten Pfalz, Trier und der Burggraf von Nürnberg als Bevollmächtigter Sigmunds auf dem Kirchhof, außen am Chor der Bartholomäuskirche in Frankfurt, da der Mainzer Erzbischof die Kirchthüre verschlossen hielt, Sigmund zum römischen König. Zehn Tage später, 1. Oktober 1410, wurde, nachdem Wenzel gegen die Zusicherung des Titels: „älterer römischer König und künftiger Kaiser“ die Hand zur Gegenwahl geboten, Markgraf Jobst von Mähren mit 5 Stimmen gewählt. Schon rüsteten die beiden neugewählten Könige zum Krieg, um sich nötigenfalls die Krone zu erkämpfen, da starb glücklicherweise Jobst von Mähren ohne Leibes- erben. Wenzel entsagte zu Gunsten des Bruders, der alte Ränke- schmied Erzbischof Johann von Mainz wurde durch große Zugeständnisse gewonnen und so wurde denn durch eine neue Königswahl, 21. Juli 1411, die Einheit des Reichs wieder hergestellt. Das größte Ver- dienste um Sigmunds Wahl hatte Burggraf Friedrich III. von Nürnberg sich erworben, der damals schon dem immer geldbedürftigen Luxem-